

Rede des Vorsitzenden der CDU- Kreistagsfraktion Karlheinz Börkel zum Kreishaushalt 2012 am 5. Dezember 2011 in Kupferzell

Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Osama bin Laden, einer der meistgesuchten Verbrecher der Welt, wurde gefasst, in Nordafrika haben sich die Menschen gegen ihre langjährigen Herrscher aufgelehnt, in Tunesien, Ägypten, Libyen wurden die Präsidenten verjagt. In Deutschland wurden rechtsradikale Straftäter festgenommen. In Baden-Württemberg hat zum ersten Mal eine Volksabstimmung stattgefunden.

In Japan hat ein Tsunami bedauerlicher Weise viele Menschenleben gefordert und immense Schäden verursacht. Die Ereignisse in den Kernkraftwerken in Fukushima haben uns in Deutschland aber auch die Augen geöffnet. Fukushima hat gezeigt, dass die Gefahren der Atomkraft doch nicht so beherrschbar sind, wie bisher von den Experten gesagt worden ist.

Deshalb hat Deutschland bekanntlich den Ausstieg aus der Kernkraft beschlossen. Jetzt müssen die Alternativen Energien ausgebaut werden. Windkraft ist in aller Munde. Der Windatlas bescheinigt unserem Hohenlohe-kreis eine sehr gute Windhöflichkeit. Die Investoren stehen Schlange bei den Bürgermeistern und Grundstückeigentümern. Die CDU-Fraktion steht zum Ausbau der Windkraft. Aber wir fordern alle Beteiligten im Regionalverband und in den Gemeinden auf, bei der Fortschreibung des Regionalplanes und der Flächennutzungs-pläne nicht nur die Rendite und andere wirtschaftliche Aspekte, sondern auch unsere herrliche Landschaft mit ihren vielen historischen Gebäuden nicht aus den Augen zu verlieren. Wir werden ja am kommenden Donnerstag bei der Verbandsversammlung des Regionalverbandes in Ahorn die ersten Weichen stellen.

Mit der Mitgliedschaft in der Bioenergieregion HOT leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Wir freuen uns, dass die HOT erfolgreich gearbeitet hat und die Förderung durch die Bundesregierung verlängert werden soll.

Erfreulich ist auch, dass die Ortschaft Siebeneich zum Bioenergiedorf ernannt worden ist. Die Gründung unserer „Energieagentur Hohenlohekreis“ ist auch ein wichtiger Schritt zur Umsetzung der Energiewende.

Das für die CDU -und damit auch für unsere Fraktion- bitterste Ereignis in diesem Jahr war die Landtagswahl im März. Nach 60 Jahren Regierungs- verantwortung ist die CDU jetzt in der Opposition. Wir glauben sagen zu können: Unsere guten Kontakte zur CDU- geführten Landesregierung insbesondere über unsere Abgeordneten Karl Östreicher, Karl Hehn und Jochen Kübler waren sehr wichtig und hilfreich. Viele Millionen Fördergelder sind in unseren Kreis geflossen und haben zur guten Entwicklung unseres Kreises beigetragen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen von der SPD und den Grünen.

Jetzt seid ihr dran. Nutzt eure Kontakte zur neuen Regierung und helft mit, damit der ländliche Raum und damit auch der Hohenlohe-kreis bei seiner weiteren Entwicklung nicht ins Hintertreffen gerät.

in Europa haben wir zurzeit eine bisher nie gekannte Krise des Euro zu bewältigen, weil die Haushalte einiger EU-Staaten in Unordnung geraten sind. Deutschland muss für die Rettungsschirme viel Geld zur Verfügung stellen. Niemand kann heute vorhersagen, wie der Rettungsschirm in Anspruch genommen werden muss, und wie viel Geld letztendlich kassenwirksam von Deutschland aufgebracht werden muss.

Die Wirtschaft in Deutschland boomt trotz Eurokrise, die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden sind gestiegen. Allerdings geht das Deutsche Institut für Wirtschaft davon aus, dass im 4. Quartal 2011 das Bruttoinlands-produkt um 0,2 % zurückgehen wird. Auch die Prognosen für das kommende Jahr 2012 sehen nicht so gut aus, die Wirtschaft soll 2012 nur noch um 0.9 % steigen, gegenüber 3 % in diesem Jahr. Die OECD geht davon aus, dass die Eurozone kurzfristig in eine „milde Rezession“ abrutschen wird. Allerdings geht die OECD auch davon aus, dass im Jahr 2012 die Arbeitslosigkeit um 200.000 Personen geringer sein wird als 2011. Erfreulich sind die Arbeitslosenzahlen in Deutschland. Sie sind auf 2,7 Millionen zurückgegangen.

Herr Direktor Gassert hat vorhin den Geschäftsbericht der Sparkasse Hohenlohekreis vorgestellt. Zu dieser hervorragenden Bilanz darf ich Ihnen Herr Gassert und Ihnen Herr von Hebel sowie allen Mitarbeitern der Sparkasse recht herzlich gratulieren und sagen: weiter so.

Mir ist bekannt, dass auch die drei genossenschaftlichen Banken im Kreis gute Bilanzen vorgelegt haben. Das zeigt: Auch in der Finanzwelt ist bei uns im Kreis alles in Ordnung.

Wie wird sich im kommenden Jahr die Wirtschaftslage in Europa, in Deutschland und in unserer Region entwickeln und wie sehen die Rahmenbedingungen aus ? Dies ist aus heutiger Sicht sicherlich schwer einzuschätzen.

Vor diesem politischen Hintergrund haben wir in den vergangenen Wochen unseren Haushaltsplan für das Jahr 2012 beraten. Wenn man auf die Beratungen zurückblickt, kann man feststellen, dass wir bei den laufenden Ausgaben fast keinen Entscheidungsspielraum hatten. Viele Ausgaben sind zwangsläufig aufgrund von gesetzlichen Vorgaben des Bundes und des Landes aufgrund von Tarifverträgen.

Wie in den Vorjahren sind die größten Ausgabenblöcke im Ergebnishaushalt die Sozialausgaben und die Ausgaben der Jugendhilfe. Aber dies ist nicht nur bei uns der Fall, sondern bei fast allen Kommunen in Deutschland. Fast 7,5 Millionen Menschen in Deutschland benötigen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts staatliche Transferleistungen.

Aber die Unterstützung von hilfsbedürftigen Menschen mit Eingliederungshilfe, Grundsicherung für Arbeitssuchende, Grundsicherung im Alter , Unterstützung von Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder u. anderes ist eine zentrale Aufgabe eines Landkreises, die geleistet werden muss. Dazu steht die CDU- Fraktion.

Wir freuen uns, dass der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossen hat, ab 2012 die Ausgaben der Grundsicherung im Alter nach und nach auf den Bundshaushalt zu übernehmen, was zu einer Entlastung des Kreishaushaltes führt. Der Bund übernimmt im Jahr 2012 45 % der Kosten, 2013 75 % und ab 2014 die gesamten Aufwendungen.

Das Land Baden-Württemberg hat vor wenigen Tagen mit den Kommunalen Spitzenverbänden u.a. vereinbart, die Schulsozialarbeit weiter mit Landesmitteln zu unterstützen. Das ist eine gute Entscheidung.

Lieber Kollege Christian von Stetten . Aber das reicht noch nicht, um die Finanzen der Kommunen nachhaltig zu entlasten. Auch im Bereich der Eingliederungshilfe fordern wir eine Beteiligung des Bundes an den Aufwendungen der Kommunen.

Der Hohenlohekreis hat eine der geringsten Arbeitslosenquoten in Baden-Württemberg. Zum 30. November waren es gerade noch 2,4 % . Trotz dieser guten und erfreulichen Zahlen gibt es aber noch 1.486 Menschen, die keine Arbeit haben und Arbeit suchen. Um diese Menschen müssen wir uns mit unserer AIH auch weiterhin kümmern. Ein wichtiger Schritt dazu ist die kürzlich beschlossene Gründung der „Mobil Hohenlohe“. Wir hoffen, dass diese Tochtergesellschaft der AIH erfolgreich sein wird und wir wünschen Herrn Wopper und seinen Mitarbeitern dazu viel Glück.

Ein wichtiges Thema im Kreistag ist die Gesundheitspolitik. Die ärztliche Versorgung –insbesondere im Bereich der Fach- und Hausärzte- entwickelt sich immer mehr zu einem Problem. Viele altershalber freiwerdende Praxen können nicht mehr besetzt werden.

Das Land Baden-Württemberg hat deshalb noch unter der früheren Landesregierung das so genannte „Landärzteprogramm“ verabschiedet, das jetzt umgesetzt wird. Wir haben ja vor kurzem im Kreistag beschlossen, die in diesem Programm vorgesehene „Gesundheitskonferenz Hohenlohekreis“ einzuberufen.

Der Bundestag hat am vergangenen Donnerstag das „GKV- Versorgungsstrukturgesetz“ verabschiedet. Wir hoffen, dass die darin vorgesehenen Maßnahmen im Zusammenspiel mit den Maßnahmen des Landes eine spürbare Verbesserung bei der Versorgung mit Hausärzten gerade im ländlichen Raum erzielt wird.

Zur Gesundheitsversorgung gehört auch unser Krankenhaus. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass wir im Hohenlohekreis mit unserer Krankenhaus-gGmbH gut

aufgestellt sind. Unsere Häuser in Künzelsau und Öhringen wurden in den vergangenen Jahren mit finanzieller Hilfe des Landes saniert und modernisiert.

Unsere Partner in der Holding die SLK Kliniken Heilbronn haben dies für ihre Häuser am Gesundbrunnen und im Plattenwald mit Millionenaufwand noch vor sich. In unserer Gesundheitsholding haben wir vor kurzem in den drei Aufsichtsgremien endlich das Unternehmenskonzept der Holding beschlossen. Wir glauben sagen zu können:

Unsere Häuser in Öhringen und Künzelsau sind gut in das Konzept eingebunden. Unsere Häuser sind zum einen Grundversorgungs-krankenhäuser. Um das Profil der Häuser zu schärfen, wird in jedem Haus ein fachlicher Schwerpunkt vorgesehen: In Öhringen wird z.B. die vorhandene Kompetenz im Bereich der Adipositas- Chirurgie weiter entwickelt, in Künzelsau erfolgt die Profilierung z.B. durch psychiatrische Angebote mit der Tagesklinik des Zentrums am Weisenhof. Außerdem wird die Allgemein Chirurgie in Künzelsau erhalten. Wichtig war uns im Aufsichtsrat auch die Einbindung der Kardiologie und des MRT im Ärztehaus in die Konzeption. Allerdings hat uns jetzt die Nachricht erreicht, dass der Landes-krankenhaus-Ausschuss die Einrichtung der Psychiatrischen Tagesklinik abgelehnt hat. Herr Landrat, wir bitten Sie: Tun Sie alles, damit die Klinik genehmigt wird. Zur Arbeit in der Holding kann ich feststellen: dass wir als der kleinere Partner immer fair behandelt werden und unsere Wünsche und Vorstellungen beim Gesundheitskonzept berücksichtigt wurden.

Viele Krankenhäuser in Deutschland schreiben rote Zahlen. Es kommen immer mehr dazu. Letzte Woche wurde bekannt, dass die Kliniken der Stadt München ein Minus von 55 Millionen erwirtschaftet haben. In Kreis Ludwigsburg fehlen im nächsten Jahr rund 5 Millionen Euro, in Böblingen 4 Millionen. Der Kreis Esslingen hat die Klinik in Nürtingen geschlossen, die Schließung der Klinik in Plochingen ist auch ins Auge gefasst.

Unser Hohenloher Krankenhaus konnte dem gegenüber in den letzten Jahren immer ansehnliche Überschüsse erwirtschaften, die wir aber auch wieder teilweise dem Personal durch Sonder-zahlungen haben zukommen lassen.

Leider wird der Überschuss in diesem und auch im nächsten Jahr nicht mehr so üppig ausfallen. Es muss deshalb alles getan werden, damit die Belegungs-zahlen steigen. Deshalb müssen wir gemeinsam an die Einwohner unseres Kreises appellieren: Gehen Sie im Krankheitsfall in unsere Häuser nach Öhringen und Künzelsau. Auch die Haus- und Fachärzte im Kreis müssen ihren Beitrag leisten, in dem sie ihre Patienten möglichst in unser Krankenhaus in Künzelsau und Öhringen einweisen.

Die Menschen werden immer älter. Die Baden-Württemberger haben die höchste Lebenserwartung in Deutschland. Das Risiko pflegebedürftig zu werden wird immer größer. In Deutschland sind derzeit rd. 1,4 Millionen Menschen an Demenz erkrankt. Nach einer Studie des Wissenschaftlichen Instituts der Ortskrankenkassen werden es im 2050 drei Millionen sein.

Neun von zehn Demenzkranken sind pflegebedürftig.

Deshalb sind wir mit unserer Seniorenbetreuungs-GmbH im Kreis auf dem richtigen Weg. Unser Ziel ist es, unseren älteren Mitbürgern eine wohnortnahe Versorgung mit Pflegeplätzen zu gewährleisten. Ein wichtiger Schritt dazu war der Bau des Seniorenzentrums in Schöntal, das zwischenzeitlich schon zur Hälfte bewohnt ist Ein weiterer Schritt ist der vom Aufsichtsrat ins Auge gefasste Neubau eines Seniorenzentrums in Waldenburg.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Straßenbau. Wir konnten uns bei unserer Straßenrundfahrt an Ort und Stelle über den Zustand der Kreisstraßen, aber auch der Landesstraßen informieren. Ein gut ausgebautes Straßennetz ist ein wichtiger Standortfaktor. Deshalb ist es richtig, dass wir im Haushaltsplan Mittel zum Ausbau der Kreisstrassen und Ortsdurchfahrten bereitstellen.

2012 sind es mit 1,3 Millionen doch eine ansehnliche Summe.

Nötig wären sicherlich mehr, aber die Haushaltslage lässt es leider nicht zu.

Was die Landesstraßen angeht, so hoffen wir, dass die Aussagen der Landesregierung gelten. Die Landesregierung hat ja angekündigt, in den

kommenden Jahren kein Geld mehr in den Bau neuer Landesstraßen zu stecken, sondern zukünftig mehr Geld für dringend notwendige Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen bei den Landesstraßen zu Verfügung zu stellen. Herr Landrat, bitte tun Sie alles, dass auch der Hohenlohekreis davon profitiert. Viele Landesstraßen im Kreis haben es ohne Zweifel nötig, saniert zu werden.

Der sechsstreifige Ausbau der A 6 von Weinsberg bis zur bayerischen Grenze ist nach wie vor eine unverzichtbare Maßnahme. Derzeit laufen ja die öffentlichen Erörterungen der Entwurfsplanungen. Irritiert waren wir allerdings von einer Äußerung von Verkehrsminister Hermann in Heilbronn, in der er die bisherige Zeitplanung für den Ausbau in Frage gestellt hat. Wir bitten deshalb unseren Kollegen Christian von Stetten, gemeinsam mit seinen Abgeordnetenkollegen aus der Region – wir haben ja jetzt 7 Abgeordnete, zwei mehr als bisher - sich in Berlin nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die Maßnahme baldmöglichst im Haushaltsplan des Bundes veranschlagt wird oder dass die Maßnahme als PPP-Projekt durchgeführt wird.

Auf unseren Straßen im Kreis fahren über 100 Busse unseres NVH. Trotz unserer im vergangenen Jahr in der Klausurtagung beschlossenen Einsparungen, fahren die Busse leider Verluste ein. Wir müssen deshalb weiter darüber nachdenken, was wir noch tun können, um dieses Defizit wieder zu beseitigen. Aber viele Kostenstellen, wie z.B der Dieselpreis oder Tarifverträge für die Busfahrer, können von uns leider nicht beeinflusst werden. Zum Jahreswechsel wird der Heilbronn- Hohenloher- Haller Nahverkehr das Metropol-Tagesticket einführen, das für viele Bus- und Bahnlinien in der Metropolregion Stuttgart gelten wird. Wir sind der Auffassung, dass dadurch unser NVH noch attraktiver wird.

Gespannt sind wir auf das Ergebnis der Studie über die Verlängerung der Stadtbahn nach Schwäbisch Hall und nach Künzelsau, die uns am 23 Januar gemeinsam mit den Kollegen des Kreistags Schwäbisch Hall vorgestellt wird.

Enttäuscht waren wir über die Aussage von Verkehrsminister Hermann vor einigen Tagen in Schwäbisch Hall. Dort soll er gesagt haben, ich zitiere: “ Die Verlängerung

der Stadtbahn nach Schwäbisch Hall lässt noch lange auf sich warten.“ Das hat uns schon verwundert, haben doch die Grünen in ihrem Wahlprogramm den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehr an vorderster Stelle stehen.

Bildung, Bildung, Bildung ist die Zukunft unseres Landes. Diese Schlagworte hören wir überall. Wir im Kreis richten uns auch danach. Vor kurzem haben wir die Einrichtung der Bildungsregion Hohenlohe beschlossen. Das wir im Hohenlohekreis ein gutes Bildungsangebot haben, hat auch der vor wenigen Tagen von der Bertelsmann-Stiftung veröffentlichte „Lernatlas“ gezeigt. In vielen Bereichen liegen wir an vorderster Stelle.

Unsere Investitionsschwerpunkte im Kreishaushalt waren und sind unsere Kreisberufsschulen. Ich darf hier an den Neubau der Richard- von- Weizsäcker-Schule erinnern. Aber auch unsere anderen Schulen müssen saniert und modernisiert werden. So haben wir für 2012 für die Sanierung der Gewerbeschule Öhringen 500.000 und für das Gebäude Ochensee 810.000 Euro vorgesehen.

Rund 5.700 Voll- und Teilzeitschüler, davon rd. 15 % von außerhalb des Hohenlohekreises, besuchen unsere Kreisschulen. Gerade mit den beruflichen Gymnasien geben wir unserer Jugend die Möglichkeit, auch außerhalb der allgemeinbildenden Gymnasien die Hochschulreife zu erwerben. Der Erfolg gibt uns Recht. Deshalb müssen wir alles tun, um unsere Schulen attraktiv zu erhalten. Aber die Demografie macht auch vor unseren Schulen nicht halt. Das Statistische Landesamt hat kürzlich bekannt-gegeben, dass die Schülerzahlen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2012/13 um 53.000 im Vergleich zu 2011 zurückgehen werden.

Ein Rückgang ist auch bei den Auszubildenden festzustellen. In der Region Heilbronn-Franken sind derzeit noch 500 Ausbildungsplätze unbesetzt und nur acht Jugendliche haben noch keinen Ausbildungsplatz. Dieser Rückgang wird auch unsere Schulen treffen. Auch ist derzeit nicht absehbar, wie sich die von der neuen Landesregierung geplanten Gemeinschaftsschulen auf unsere Kreisschulen auswirken werden. Im Kreis ist ja schon die Einrichtung einer solchen Schule beschlossen worden.

Bei der Abfallwirtschaft können wir erfreulicher Weise auch im Jahr 2012 die Gebühren konstant halten. Allerdings wird es auch in diesem Bereich zukünftig schwieriger. Noch wissen wir nicht, wie sich das vom Bundestag verabschiedete, aber vom Bundesrat vorläufig gestoppte „Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz“ auf unsere Abfallwirtschaft auswirken wird.

Kreisumlage rauf oder runter- oder belassen, das ist immer die Frage bei den jährlichen Haushaltsberatungen. Wir freuen uns, dass es möglich ist, die Kreisumlage für 2012 um 1 %- Punkt auf 37 % abzusenken. Die Gemeinden werden sich darüber freuen. Die Absenkung ist aber nur möglich, weil wir im Haushalt 2010 auf eine Absenkung verzichtet haben und wir die daraus resultierenden Rücklagen für die teilweise Finanzierung der Haushalte 2011 und jetzt 2012 verwenden können.

Im Finanzhaushalt haben wir Investitionen mit Augenmaß veranschlagt. Der Finanzhaushalt wird unserer finanziellen Situation gerecht. Gerne hätten wir noch andere Maßnahmen z.B. im Straßenbau, im Schulhausbau oder die Sanierung des Landratsamtes finanziert. Aber angesichts der Finanzlage des Kreises und der Gemeinden haben wir darauf verzichtet.

Erfreulich ist dabei auch, dass wir 2012 keine neuen Schulden machen müssen und unseren Schuldenstand auf 23,6 Millionen Euro reduzieren können.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt 2012 und der Festsetzung der Kreisumlage, den Wirtschaftsplänen und der Finanzplanung bis 2015 zu. Wir hoffen, dass die Finanzplanung so realisiert werden kann und wir die Kreisumlage auch in den Jahren 2013 und 2014 bei 37 % halten können.

Zum Schluss darf ich namens der CDU-Fraktion Dank sagen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Bediensteten des Landratsamtes, den Bediensteten der Gesellschaften und der Betriebe des Kreises, den Bediensteten

des Krankenhauses und der Seniorenheime für ihre Arbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Dank sagen möchten wir auch Ihnen Herr Landrat Jahn und den beteiligten Bediensteten des Kreises sowie den Kolleginnen und Kollegen des Kreistags für die hervorragende Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien des Kreistages. Wir sind der Auffassung, dass wir unseren Hohenlohekreis auch im kommenden Haushaltsjahr wieder einen Schritt nach vorne in eine gute Zukunft bringen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.